

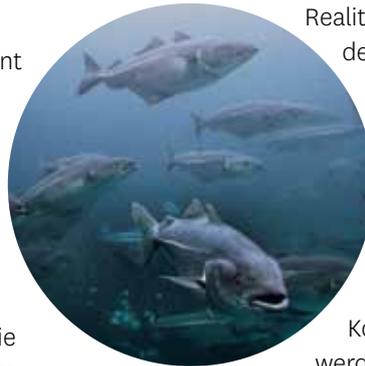
Die Umwelt in den Mittelpunkt – zum Wohle der Menschen

Die neue Gemeinsame Fischereipolitik (CFP) muss ökologische Nachhaltigkeit als das übergreifende Prinzip festschreiben, ohne dem die wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit unerreichbar bleiben wird.

Angestrebte Politik

OCEAN2012 möchte das Fischereimanagement der Europäischen Union (EU) ermutigen:

- dem Vorsorgeansatz zu folgen, der im UN-Übereinkommen über Fischbestände von 1995 festgelegt wurde¹;
- den Ökosystemansatz² für das Bestandsmanagement anzuwenden
- langfristige Zielvorgaben für den Fischreichtum der Bestände festzulegen, die über den maximalen Dauerertrag (Maximum Sustainable Yield, MSY) hinausgehen.



Realität ist hierfür ein deutliches Beispiel, denn der Ministerrat für Fischerei legt die zulässigen Gesamtfangmengen (Total Allowable Catches, TACs) durchschnittlich bei 48 % über denen fest, die Wissenschaftler empfehlen.

Das Ergreifen von Maßnahmen für die Erhaltung des Meeresökosystems kann kurzfristig zu sozialen und wirtschaftlichen Kosten führen, die entsprechend zugewiesen werden müssen. Das Unterlassen solcher Maßnahmen setzt jedoch die Nachhaltigkeit der Ressourcen und damit die gesamte Zukunft des Fischereisektors aufs Spiel.

OCEAN2012 wirbt daher um die Unterstützung aller EU-Mitgliedstaaten und des Europäischen Parlaments, um die Priorisierung ökologischer Ziele zu erreichen und dadurch soziale und wirtschaftliche Ziele zu sichern.

Hintergrund

Fisch gibt es ohne Fischerei, aber keine Fischerei ohne Fisch. Gesunde Meeresökosysteme und Fischbestände sind die Voraussetzung für einen nachhaltigen, stabilen Fischereisektor, für erhöhte weltweite Lebensmittelsicherheit und eine höhere ökologische Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel.

OCEAN2012 schlägt vor, dass die Gemeinsame Fischereipolitik ökologische Nachhaltigkeit in alle Aspekte der Fischereipolitik integriert – von der Bestimmung der verfügbaren Fischressourcen und Zuweisung des Zugangs bis hin zu Finanzierung und Umsetzung der Strategie. Dies könnte durch die Anwendung des Vorsorgeansatzes und des ökosystembasierten Ansatzes auf die Politikgestaltung und –umsetzung erreicht werden. Beide werden in der heutigen GFP genannt, sie wurden in der Praxis aber nie ausreichend angewendet. Stattdessen werden scheinbar kurzfristige wirtschaftliche und soziale Ziele Vorrang gewährt, was zu einer opportunistischen Politikgestaltung zum Nachteil der langfristigen Stabilität des Sektors führt. Die heutige

Vorsorgeprinzipien und –ansatz

Das Vorsorgeprinzip ist Bestandteil zahlreicher internationaler Vereinbarungen und Abkommen über den Schutz der Umwelt. Das UN-Übereinkommen über Fischbestände sagt aus, dass das Fehlen ausreichender wissenschaftlicher Informationen nicht als Grund für das Verschieben oder Unterlassen von Erhaltungs- und Bewirtschaftungsmaßnahmen dienen sollte. Bei der Umsetzung des Vorsorgeansatzes im Fischereimanagement sind neben anderen die folgenden Schritte erforderlich:

1. Vereinbarung bestandsspezifischer Bezugswerte unter Berücksichtigung der besten verfügbaren wissenschaftlichen Informationen und entsprechender Maßnahmen bei deren Überschreitung;
2. Entwicklung eines Datenerhebungs- und Forschungsprogramms zur Beurteilung der Auswirkungen der Fischerei auf Nichtzielarten und assoziierten Arten oder davon abhängigen Arten und ihrer Umwelt;
3. Pläne zur Sicherung des Erhalts von Nichtzielarten und bedrohter Lebensräume, und
4. Verstärkte Überwachung falls der Status einer der Arten besorgniserregend ist.

Ökosystemansatz

Der Ökosystemansatz ist ein breit akzeptiertes Konzept und er wird als eines der wichtigsten Prinzipien der Umweltpolitik erachtet. Das UN-Abkommen zum Erhalt der biologischen Vielfalt beschreibt ihn als *eine Strategie für das integrierte Management von Land-, Wasser- und Lebendressourcen, die*

¹ http://www.un.org/Depts/los/convention_agreements/convention_overview_fish_stocks.htm

² Wie in der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie Art. 1.3, Richtlinie 2008/56/EG zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Meeresumwelt (Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie) beschrieben.

*Fisch gibt es ohne Fischerei,
aber keine Fischerei ohne Fisch.
Gesunde Meeresökosysteme
und Fischbestände sind die
Voraussetzung für einen
nachhaltigen, stabilen
Fischereisektor, für erhöhte
weltweite Lebensmittelsicherheit
und eine höhere ökologische
Widerstandsfähigkeit gegen den
Klimawandel.*



*Erhalt und nachhaltige Nutzung auf gerechte Art und Weise fördert.*³

Er ist bereits Teil der EU-Gesetzgebung, wie beispielsweise der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie, die dem Schutz der Meeresumwelt und Artenvielfalt in der EU gewidmet ist und die die Mitgliedstaaten verpflichtet, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um den Guten Umweltzustand bis 2020 zu erreichen. Die zukünftige GFP muss so formuliert und angewendet werden, dass die fischereispezifischen Aspekte des Guten Umweltzustands gesichert sind, wie Erhaltung der Artenvielfalt, gesunde Bestände kommerziell genutzter Fische, intakte Meeresböden sowie funktionierende Nahrungsnetze der Lebensgemeinschaften.

OCEAN2012 würde gern den Ökosystemansatz operativ umgesetzt sehen. Mögliche erste Schritte sind:

1. Das Fischereimanagement muss auf den Erhalt der Artenvielfalt abzielen. Qualität und Vorhandensein von Lebensräumen sowie Verbreitung und Reichtum der Arten sollten den vorherrschenden physiografischen, geografischen und klimatischen Bedingungen entsprechen.
2. Bestände sollten auf einem gesunden Niveau mit einer guten Altersstruktur und Größenverteilung gehalten werden. Die langfristigen Ziele für das Bestandsmanagement sollten jedoch ambitionierter als der maximale Dauerertrag (MSY) sein, um ein stabiles Ökosystem aufrechtzuerhalten (siehe unten); und
3. das Management muss sich weg von einer Nahrungskette zu einem Nahrungsnetzansatz bewegen, bei dem nicht nur Einzelarten, sondern mehrere einbezogen werden.

Maximaler Dauerertrag (MSY)

MSY hat sich zum wichtigsten Werkzeug beim Management

³ Abkommen über den Erhalt der biologischen Vielfalt - Convention on Biological Diversity (CBD) www.cbd.int/doc/meetings/cop/cop-07/official/cop-07-20-add4-en.doc

der EU-Fischbestände entwickelt. Es ist theoretisch gesehen der größte Ertrag (oder Fang), der in einem bestimmten Zeitraum mit einem Fischbestand gemacht werden kann, ohne das Gesamtvorkommen zu reduzieren. Die allgemeine Annahme ist, dass dies der Fall sein kann, wenn der Fischbestand auf weniger als die Hälfte des nicht befischten Bestands reduziert wurde.

Das Konzept wird jedoch von der wissenschaftlichen Welt scharf kritisiert, da es Populationen zu großen Risiken aussetzt, sich an nur einer Art orientiert, nur den Nutzen und nicht die Kosten der Fischerei berücksichtigt und zu anfällig für politische Einflussnahme ist. OCEAN2012 sieht MSY daher nur als ein Zwischenziel auf dem Weg zu einem gesunden Bestandsniveau. Für das Fischereimanagement müssen langfristige Ziele entwickelt werden, die eher einen mehr konservativen und vorsorgenden Ansatz gegenüber der Natur verfolgen.

Langfristige Managementpläne (LFMPs)

OCEAN2012 würde gern LFMPs für alle Fischereien etabliert sehen. Diese sollten durch hierarchieübergreifende Mitbestimmungsprozesse die als Maßnahmen angewendet werden, die der nachhaltigen Entwicklung ihren Stellenwert zukommen lassen.

Durch die Festschreibung ökologischer Nachhaltigkeit im Zentrum der GFP rücken weitere fundamentale Änderungen in greifbare Nähe. Siehe auch separates Informationsblatt von OCEAN2012 zu:

- Verantwortliche Führung sichern
- Abstimmung zwischen Kapazität und verfügbaren Ressourcen
- Verantwortungsbewusstes Fischen mit bevorzugtem Zugang belohnen
- Subventionen: Öffentliche Finanzierung für öffentliche Leistungen.

OCEAN2012 es una alianza de organizaciones cuyo objetivo es transformar la política europea sobre pesquerías para detener la sobrepesca, acabar con las prácticas pesqueras destructivas y garantizar un uso justo y equitativo de los recursos pesqueros.

OCEAN2012 fue creada y sigue siendo coordinada por el Grupo Pew Medio Ambiente, la sección ambiental de Pew Charitable Trusts, una organización no gubernamental que se dedica a combatir la sobrepesca en los océanos del mundo.

Los miembros fundadores de OCEAN2012 son la Coalición por Acuerdos Pesqueros Equitativos (CFFA), el Fisheries Secretariat, nef (new economics foundation), el Pew Environment Group y Seas at Risk.